

# Der Regen

## Nocte Obducta

Es wogt in grauen Fluten  
Der aufgewuehlte Fluss durchs Land  
Spiegelt nichts als das Chaos eines Himmels  
Der in dunklen Stumrwolken verschwand  
Nebelfetzen bergen Fratzen  
Deren Grinsen voller Hohn  
Kaum erkennbar speit der junge Abendhimmel  
Aus den trueben EitermondDer Regen  
Peitscht hart in mein Gesicht  
Wie die Tranen der Gefallenen  
Nun spuele hinfort die Qual...Es wogt in dichten Schleiern  
Bald von Wind zerrissen, bald von Regen zerfetzt  
Der Dunst der ekelhaften Fratzen  
Vom Wahn getrieben und mit Furcht durchsetzt  
Dornenwerk greift roh nach meinen Beinen  
Aus nassem Gras und kaltem Schlamm  
Ich schleppe mich zerschunden  
Am Totenfluss meiner selbst entlangEin Paradies hatte ich verloren  
In den Traumen meiner sterbenden Braut  
Und alles was man mir genommen  
Sprach mit der Stimme der Verwesung  
Zu mir aus den RuinenEs wogt in sanften Wellen  
Das gras verlockend weich  
Der Regen zwingt mich blutig in die Knie  
Mich ruft das Erdenreich  
Nichts ist mehr von dem geblieben  
Was ich in meinem Herzen barg  
Als die Wunden toter Welten  
Wo der Hass im Geiste stakDer Regen  
Peitscht hart in mein Gesicht  
Wie die Tranen der Gefallenen  
Nun spuele hinfort die Qual.....und in den Dornenstrauchern  
Aufgespiesste Regentropfen  
Glitzern voller Gier  
Wie Augen von Ghoulen  
Die mir hungrig und wartend entgegen starren

Lyrics provided by

<https://damnlyrics.com/>